



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 150

Weihnachten 2015



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Pfarramt: Frau Kolb, Frau Kotyrba,
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch von
8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich von
14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung:

IBAN: DE89672922000000200417,

BIC: GENODE61WIE

Pfarrer Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343;

pfarrer.gross@kirche-leimen.de

Pfarrerin Elke Rosemeier, Tel.: 909095;

pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

Kirchendiener Achim Bechtel, Tel.: 74276;

kirchendiener@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-
leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neininger-Röth, Turmgasse 23,

Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis
14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h

info@ding-kiga.de

Ökumenischer Hospizdienst

Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;

Turmstraße 21; Mobil 0176/38661425; Be-
ratung und Begleitung von Schwerkranken,

Sterbenden und deren Angehörigen;

hospizdienst-leimen@web.de

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist
06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: www.kirche-leimen.de



APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst
Rudolf-Diesel-Str. 7
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: info@appel-leimen.de



APPEL GmbH

Heizung - Sanitär - Kundendienst H

Eine regelmäßige Wartung
verlängert die Nutzungsdauer
Ihrer Heizungsanlage und
sorgt für einen sicheren und
einwandfreien Betrieb. Nur so
wird die eingesetzte Energie
effizient und schadstoffarm ge-
nutzt. Das schont die Umwelt
und **spart Heizkosten** - bei
gleichbleibend hohen Heiz-
und Warmwasserkomfort.

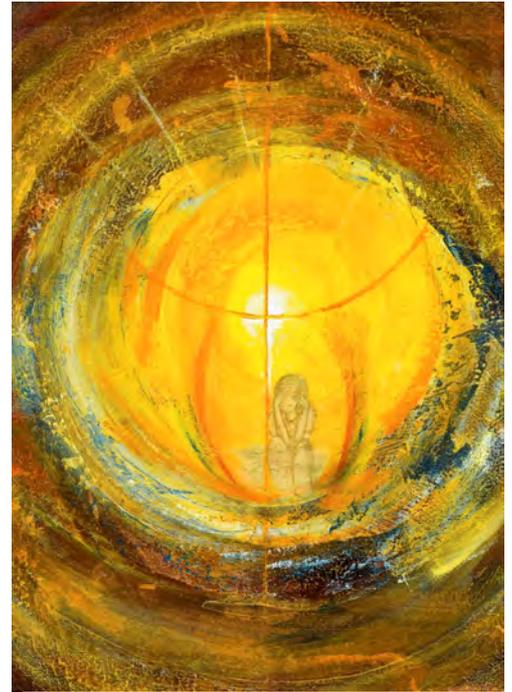
- Wir beraten Sie gerne -

Ein paar Gedanken zu Weihnachten

Wir verstehen nicht die Kritik an der Flüchtlingspolitik – Zur Weihnachtszeit kann man doch sehen überall die Krippelein stehen. Maria und Josef, das ist bekannt, kommen vom Westjordanland, niemand hat auch ein Problem mit dem Jesuskind aus Bethlehem. Auch die drei Weisen, so hört man erzählen, kamen von auswärts mit ihren Kamelen, aus Arabien kamen Balthasar und Melchior und Caspar ist sogar ein Mohr. Niemand hat Probleme, hier zu akzeptieren, die Englein, die da jubilieren – doch ein Außerirdischer ist gar ein jeder dieser Engelsschar! Mit all denen feiern friedlich Weihnacht wir – höchstens die Schafe sind von hier!

<http://lustigeweihnachtsgedichte.com/gedanken-zum-fest/>

Die Jahreslosung der christlichen Kirchen wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) ausgewählt. Die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation spielt dabei keine Rolle, weil die Auswahl stets vier Jahre im Voraus stattfindet. Wichtige Gesichtspunkte sind dagegen, dass eine zentrale Aussage der Bibel in den Blick kommt, und zwar in einprägsamer und möglichst knapper Formulierung, ein Bibelwort, das in besonderer Weise ermutigen, trösten Hoffnung wecken oder auch aufrütteln und provozieren kann.



Acryl von U. Wilke-Müller ©
GemeindebriefDruckerei.de

Jahreslosung 2016

**Gott spricht: Ich will
euch trösten, wie einen
seine Mutter tröstet.
Jes 66,13**

Liebe Leserinnen und Leser,
nicht nur das Jahr neigt sich dem Ende zu – auch unsere Zeit in Leimen endet in einigen Wochen. Nach sechs reichen Jahren mit unzähligen guten Erfahrungen, wunderbaren Begegnungen und der Bewältigung mancher schweren Wegstrecke ist es nun Zeit für meine Familie und mich, Richtung Schwetzingen weiterzuziehen. „Wir haben hier keine bleibende Stadt, aber die zukünftige suchen wir“, mahnt mich immer wieder ein Plakat über meinem Schreibtisch – und genau so erleben wir es gerade.

Wenn ich heute zurückblicke, fällt meine persönliche Bilanz sehr positiv aus. Was haben wir nicht alles auf den Weg gebracht! Nur ein paar Schlaglichter: Wir haben gemeinsam die Finanzen unserer Gemeinde weitgehend in Ordnung gebracht, aus zwei Kindergärten einen gemacht und die Nutzung unseres Gemeindehauses so verändert, dass wir es auch in Zukunft halten können. Der neue Flügel ist da und Michael A. Müller wurde zum Kantor ehrenhalber ernannt.

Unser Kindergarten ist auf dem Weg, ein Familienzentrum zu werden – die Voraussetzungen erfüllt er schon jetzt. Der Kindergottesdienst ist neu belebt, die Krabbelgottesdienste ziehen eine junge, bunte Gemeinde an, und unsere Jugendarbeit ist quicklebendig: Die Jugendgottesdienste, die Übernachtung in der Kirche oder die Gründung einer festen Jugendgruppe aus den Reihen der ehemaligen Konfirmanden beweisen es. Unsere Kirche wird in Zusammenarbeit mit der Stadt nachts hell erleuchtet, und in Öffentlichkeit und Presse sind wir immer wieder präsent. Ganz besonders intensiv haben wir die herzliche Ökumene in Leimen erfahren, bei denen Christen aller Konfessionen gemeinsam für unsere verfolgten Glaubensgeschwister einstanden – acht Monate lang, jeden Freitag zur Todesstunde Jesu. Selten habe ich eine so intensive Gemeinschaft des Gebetes erlebt.

Denn darauf kommt es am Ende noch mehr an als auf alle notwendigen und erfolgreichen Veränderungen für die Zukunft unserer Gemeinde: Darauf, dass wir gemeinsam auf Gottes Wort hören, zu ihm beten, vor ihm schweigen, uns der Not der Nächsten annehmen und deren Glück teilen. Und das ist uns immer wieder gelungen: Der größte Schatz der vergangenen Jahre – das waren wohl die vielen Gottesdienste, große und kleine, traurige und fröhliche. Und es waren die kleinen Begegnungen am Wegesrand, das gute Wort oder das offene Ohr zur rechten Zeit. Für all das bin ich sehr dankbar.

Deshalb freue ich mich sehr, wenn wir uns beim Gottesdienst zu meiner Verabschiedung und dem anschließendem Empfang treffen: Beides findet statt am

Sonntag, 10. Januar 2016, um 15 Uhr in der Mauritiuskirche.

Seien Sie dazu herzlich willkommen! Ihr PFARRER STEFFEN GROSS

Wie wird die Pfarrstelle wieder besetzt?

Pfarrer Steffen Groß verlässt uns leider zum Jahresende. Vorgeschieden ist in der badischen Landeskirche derzeit eine Pflichtvakanz von 2 Monaten, d. h. frühestens zum 1. März 2016 kann eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger die Pfarrstelle in Leimen übernehmen.

Im Gegensatz zu katholischen Gemeinden wählen evangelische Gemeinden ihre Pfarrer in der Regel selbst. Diese Aufgabe hat stellvertretend für alle Gemeindeglieder der Kirchengemeinderat (KGR).

Eine Stellenausschreibung innerhalb der Landeskirche hat zwei Bewerbungen gebracht, die vom Landeskirchenrat zugelassen worden sind und die die Dekanin der Leitung des Kirchengemeinderats kürzlich persönlich mitgeteilt hat. Es handelt sich um Pfarrerin Agnes Seyferth (Weinheim) und um Pfarrer Holger Jeske-Heß (Pforzheim) .

Der Fahrplan für die Pfarrerrwahl ist wie folgt geplant:

2. Dezember 2015: Außerordentliche Sitzung des Kirchengemeinderats mit der Dekanin und Vor-

stellungsgespräche mit den Bewerbern. Dabei nimmt sich der KGR für jeden Bewerber etwa eine Stunde Zeit. Im Vorfeld wird ein Fragenkatalog erstellt.

10. Dezember 2015, 19 Uhr: öffentlicher Vorstellungsgottesdienst I in der Kirche mit anschließender Gemeindeversammlung und anschließender kurzer KGR-Sitzung.

13. Dezember 2015, 18 Uhr: öffentlicher Vorstellungsgottesdienst II in der Kirche mit anschließender Gemeindeversammlung und anschließender kurzer KGR-Sitzung.

15. Dezember 2015, 19 Uhr: öffentlicher Wahlgottesdienst in der Kirche, geleitet von Dekanin Annemarie Steinebrunner, mit anschließender kurzer KGR-Sitzung.

Am Nachmittag des **10. Januar 2016** um 15 Uhr wird Pfarrer Groß von der Gemeinde im Rahmen eines Gottesdienstes mit anschließendem Empfang verabschiedet.

Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, sich nicht nur an den Gottesdiensten sondern auch an den anschließenden Gemeindeversammlungen zu beteiligen.

WOLFGANG KRAUTH,
stellv. Vorsitzender des KGR

Reformation und die eine Welt

So lautet das Jahresthema 2016 in der Reformationsdekade auf die Feier des Reformationsjubiläum 2017 hin. Unser Bewusstsein ist geprägt durch Internationalisierung und Globalisierung unserer Welt; der Blick der Astronauten auf den kleinen blauen Planeten Erde macht es augenfällig. Man spricht von Weltinnenpolitik, wenn es um gemeinsame Herausforderungen durch Hunger, Katastrophe und Umweltkrise geht.

Auch die Reformation wird weltweit, eben als "Weltbürgerin", verstanden; vor Gott, in der Beziehung von Gott her und auf Gott hin deutet sie die eine Welt mit den verschiedenen Sprachen, Kulturen, Religionen und Menschen.

Zur Weitung des evangelischen Blicks sei erinnert: Im Jahr 2011 waren von 6,9 Milliarden Menschen auf der Erde 2,18 Milliarden Christen. Davon gehörten gut 70 Millionen zum Lutherischen Weltbund, gut 80 Millionen zum Reformierten Weltbund, etwa 280 Millionen zu den Pfingstlern und etwa 305 Millionen zu charismatisch geprägten Bewegungen. Sie alle sind Weltkirchen über die Kontinente verteilt. Große Unterschiede in Kultur, Sprache, Frömmigkeit, Gottesdienstform, aber auch die weltweite Verbundenheit im Glauben an Jesus Christus und im Dienst am Nächsten ist ihnen eigen. Eine Verschiebung der Christenheit von Nord nach Süd ereignete sich während der zurück liegenden Jahre: 1910 lebten etwa 93% der Christen

in Europa, Nord- und Südamerika, 2011 sind es 63%, wobei die Zahl der Menschen, die sich zu Christus bekennen, auf der Südhalbkugel ständig zunimmt. In großer Vielfalt und Verschiedenheit wird in den einzelnen Ländern, Kulturen, Kirchen und christlichen Gemeinschaften unserer einen Erde der reformatorisch geprägte christliche Glaube gelebt.

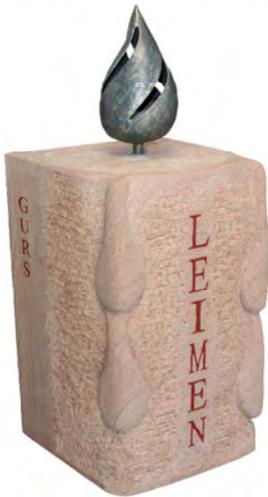
In Deutschland mit mehr als 80 Millionen Menschen zählten 2010 knapp 58 Millionen zu den Christen in unterschiedlichen Kirchen und Gemeinschaften. Dazu kommen seit vielen Jahren immer wieder Christen anderer Sprachen und Herkunft zu uns. Unter diesen Migranten gibt es einen - für manche überraschend - hohen Anteil an Christen; in Hessen etwa waren es 2010 63%. Sie leben unter und mit uns in ihren Gemeinden den ihnen vertrauten Glauben; häufig haben sie in ökumenischer Verbundenheit gute Beziehungen zu den hiesigen Gemeinden und Kirchen. Unter der so stark anwachsenden Zahl der Asylsuchenden hat sich der Anteil der Christen allerdings sehr stark verringert.

Allen Kriegsflüchtlingen und Asylsuchenden mit ihren besonderen Lebens- und Leidensgeschichten gilt unsere fürsorgliche Hilfe, gleich welcher Religion sie angehören. Helfen wir als Christen und Bürger der einen Welt. Daran erinnert uns das Thema "Reformation und die eine Welt" neu im Jahr 2016.

MICHAEL PLATHOW

Zum 75. Jahrestag der Deportation badischer Juden nach Gurs

Am 22. Oktober 2015 fand in der Evangelischen Mauritiuskirche ein ökumenischer Gedenkgottesdienst statt, der an die schrecklichen Ereignisse der Deportation aller Jüdinnen und Juden aus Baden, der Pfalz und dem Saarland in das Internierungslager Gurs in Südfrankreich erinnerte. Dabei wurde insbesondere der jüdischen Mitbürger aus Leimen gedacht, an Hugo Mayer und seine Frau Karolina, sowie Karoline Bierig und ihre Tochter Selma, die am 22. Oktober 1940 noch in der Rohrbacherstraße mit der heutigen Hausnummer 12 lebten und bald nach ihrer Deportation ermordet wurden.



Hugo Mayer
* 15.04.1864
† 01.01.1942 Noé



Karolina Mayer
* 02.12.1879
† 1944 Auschwitz



Karoline Bierig
* 04.08.1878
† 1942 Auschwitz



Selma Bierig
* 14.11.1908
† 1942 Auschwitz



Vorbereitet und gestaltet wurde der Gottesdienst von Pfarrer Jörg Geißler und Pfarrer Arul Lourdu zusammen mit den Mitgliedern des Mahnmal-Projektes Leimen Katharina Belman, Anastasia Gammermajster, Sabina Kinderknecht und Martin Delfosse, sowie dem Organisten Michael A. Müller, der mit einem besonderen Orgelstück von Olivier Messiaen die verzweifelte Lage der damaligen Menschen jüdischen Glaubens dramatisch vergegenwärtigte. Pfarrer Jörg Geißler übernahm in einer Meditation zu Psalm 59 die Perspektive eines Betroffenen und trug die eindringlichen Worte

von Wolfgang Kahler vor: *„Immer weiter knurren sie zähnefletschend; sie werden nicht satt. Erst haben sie uns die Rechte genommen, dann uns verachtet und entehrt. Wohnungen geplündert, Schaufenster eingeworfen, Gotteshäuser angezündet, Menschen verschleppt und gemordet. Jetzt stürmen sie vor, stellen sich auf und kläffen wie Hunde: Morgen, eintreffen auf dem Bahnhof! Nur ein Koffer mit Sachen darf mitgenommen werden! Mehr nicht! Wer zuwider handelt, wird sofort bestraft!“*

Sabina Kinderknecht und Anastasia Gammermajster lasen daraufhin Auszüge aus Briefen vor, die bald nach der Ankunft in Gurs von den Leimener Juden geschrieben wurden und die ihre Not und Verzweiflung zwischen den von der Zensur bedrohten Zeilen zum Ausdruck brachten. In einem Brief von Selma Bierig vom 31.10.1940 war zu hören: *„Mit unsrer Reise hierher ging das sehr schnell. Wir wurden morgens um ½ 8 Uhr geweckt, bekamen gesagt wir sollen packen und wurden mittags mit dem Auto nach Heidelberg an den Zug gebracht. ... konnten ... fast alles packen, sodass wir hier wenigstens keine Kleider u. Schuhe kaufen brauchen.... doch gibt es viele Leute die auch dies benötigen.*



Pfarrer Jörg Geißler, Pfarrer Arul Lourdu und Martin Delfosse beendeten schließlich den ökumenischen Gedenkgottesdienst mit einem Buß- und Fürbittgebet, in dem auch auf die Lage der heutigen Flüchtlinge jedweder Religion aus den Krisengebieten unserer Erde hingewiesen wurde.

Das gleiche Anliegen brachte auch Linda Ziskind, die in New York lebende Nachfahrin der Leimener Juden, in ihrem Grußwort zum Ausdruck, welches Martin Delfosse nach dem Gottesdienst am Mahnmal im Foyer des Alten Rathauses verlas: *„Es ist wichtig, dass wir die Geschichte, die mit den Juden in Baden passiert ist, nie vergessen. Aber ich glaube, wenn wir wirklich ihr Gedächtnis in Ehren halten wollen, müssen wir mehr tun als nur erinnern und gedenken. Wir müssen anerkennen, dass Verfolgung, Gewalt und Völkermord Verbrechen sind, die auch heute noch passieren, und sie geschehen gut sichtbar, in aller Öffentlichkeit, auch wenn einige sich entscheiden, wegzuschauen. Egal ob es uns passiert, jemandem, den*



v.l.n.r.: Anastasia Gammermajster, Sabina Kinderknecht, Katharina Belman und Martin Delfosse nach der Gedenkfeier am von ihnen hergestellten Mahnmal

wir kennen oder einem Fremden, es bleibt unsere Angelegenheit. In der Dankesrede für seinen Friedensnobelpreis schrieb Autor und Friedensaktivist Elie Wiesel 1986, 'Ich habe geschworen, nie leise zu sein, wann immer und gleichgültig wo Menschen Leid und Erniedrigung erdulden müssen.' Ich hoffe, dass wir bei der heutigen Gedenkfeier diese Erkenntnis gewinnen, und dass die Erinnerungen an damals vor 75 Jahren uns dazu inspirieren, den Menschen zu helfen, die heute in Not sind."

MARTIN DELFOSSE

Die kleine Kanzel

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. (Ps.46,2)

Wenn dieser Gemeindebrief die Gemeindeglieder erreicht, gehen wir nach dem Lauf des Kirchenjahres auf Advent und Weihnachten zu.

Advent heißt Ankunft.

In der Bibel geht es um die Ankunft Christi auf Erden.

Aber was ist mit uns? Kommen wir auch an?

- Nach den vielleicht hektisch oder turbulent verlaufenen Monaten?
- Oder nach dem Leid, das wir erfahren haben ?

Kommen wir mit all dem bei Jesus Christus an? Oder singen wir "Wo bleibst du, Trost der Welt?"

Die Antwort gibt Lied Nr. 18 unseres Gesangbuches:

Seht, die gute Zeit ist nah,
Gott kommt auf die Erde,
Kommt und ist für alle da,
Kommt, daß Frieden werde.

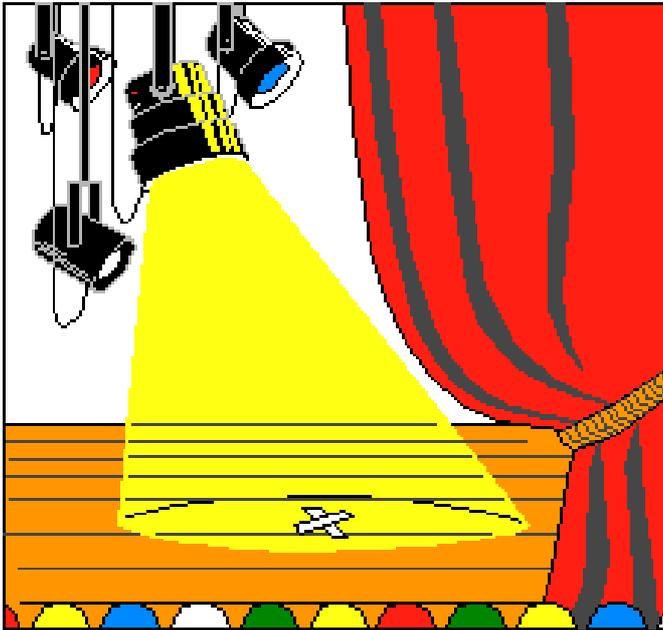
Friede in uns und um uns herum,
Friede in der Welt

Wenn das geschieht, dann ist wahrlich Weihnacht.



ROLF KIEFER

Premiere bei „VORHANG AUF“
„Ein Geist kommt selten allein“



Wie der Titel schon sagt, geht es in der neuen „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon – Haus, Leimen – Produktion um einen Geist. Oder gar um mehrere? Das wollen wir heute noch nicht verraten, denn schließlich wollen wir unser Publikum mit der Anzahl der Geister ja überraschen.

Nur so viel voraus, ein munteres Treiben wird sich auf der Bühne des Melanchthon – Hauses ereignen.

Die Proben gehen voran, auch



viele Ideen zur Umsetzung des Stückes sind vorhanden. Ob sich alle Ideen verwirklichen lassen, wird die weitere Probenzeit zeigen.

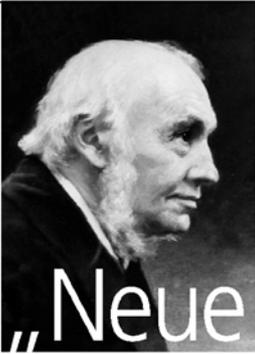
Diese wird beendet am Samstag, den 2.4.2016. Dann hebt sich um 20.00 Uhr erstmals der Vorhang und das Geschehen nimmt seinen Lauf. Um 17.00 Uhr beginnt die Vorstellung am Sonntag, dem 3.4.2016. Wieder um 20.00 Uhr beginnen die Aufführungen am Freitag, den 8.4.2016, sowie am Samstag, den 9.4.2016 an glei-



cher Stelle.

Wie gewohnt beginnt der Vorverkauf einige Wochen vor den Aufführungen in der Turm – Apotheke in Leimen. Der genaue Beginn wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

**HANS-JÜRGEN
METZNER**



175 Jahre
Friedrich von Bodelschwingh

„Neue
große
Nöte
bedürfen
neuer,
mutiger
Gedanken ...“

Friedrich von Bodelschwingh, 1904

www.bethel.de

Bethel 

645

Kleider für Bethel Was mit den Spenden aus Leimen geschieht

Da stehen sie noch etwas verloren am Parkplatz vor dem Melanchthon-Haus. Unsere drei Plastiksäcke neben zwei anderen, auf denen das orangefarbene „Bethel“ in großen Lettern prangt. Wir sind früh dran, es ist der erste Sammeltag. Und es ist unsere erste Spende für Bethel. Ob wohl in diesem Jahr weniger gespendet wird, weil viele bereits Kleider an die Flüchtlinge in der Region abgegeben haben? Was wird jetzt aus den Sachen, die zu eng geworden, aus der Mode gekommen sind oder einfach nicht mehr gefallen?

Zwei Wochen später erkundigen wir uns bei Kirchendiener Achim Bechtel. „Randvoll bis unter die Decke“ sei der Technikraum des Melanchthon-Hauses in diesem

Jahr wieder gewesen. 200 Säcke, so schätzt er.

Weil wir's ganz genau wissen wollen, rufen wir Diakon Rüdiger Wormsbecher an, der seit vielen Jahren die Brockensammlung der von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel leitet. 2300 Kilogramm seien in der Statistik für die Gemeinde Leimen vermerkt, 2014 waren es 2.100 und im Jahr 2013 sogar 2.800 Kilogramm. Das ist der Leimener Beitrag an den insgesamt 9.500 Tonnen Bekleidung, Textilien und Schuhen, die die Brockensammlung Bethel jährlich gemeinsam mit Kirchengemeinden und Einzelpersonen sammelt. Insgesamt sei das Ergebnis nicht mehr so hoch wie früher, die Konkurrenz auf dem Gebrauchtgütermarkt sei deutlich stärker geworden, sagt Wormsbecher.

Nicht alles, was für Bethel gespendet wird, bleibt auch in Bethel. Der überwiegende Teil wird unter Beachtung fairer Standards für die Arbeit Bethels weiterverkauft. Wenn der LKW die Säcke in den Gemeinden holt, werden sie in Sortierwerken von Hand nach vorgegeben Kriterien ausgelesen. Von dort gehen sie als Handelsware in die Welt zu Großhändlern in Osteuropa, dem mittleren Osten und Afrika und danach zu Kleinhändlern in den ärmeren Ländern, die vom Handel oder vom Umarbeiten von Gebrauchtkleidung leben. Ein weiterer Teil geht an Secondhand-Läden in Deutschland und ganz Westeuropa. Etwa 300 bis 350 Tonnen jährlich werden in Bethel direkt sortiert und damit die eigenen Secondhand-Läden bestückt. Im Laden „Pangilo“ können sich ausschließlich Menschen, die Assistenz durch die verschiedensten Einrichtungen und Dienste Bethels erhalten sowie Bedürftige und Anspruchsberechtigte aus der Region Bielefeld mit Bekleidung versorgen. Die Preise dort sind nicht kostendeckend. Pangilo wird mit Erträgen aus den beiden weiteren Secondhandläden subventioniert.

Die Brockensammlung leistet außerdem bedarfsgerechte Hilfe für Projekte, die von Bethel unterstützt werden, beispielsweise in Ungarn, Rumänien, der Ukraine oder in Weißrussland. „Durch selbst auferlegte Beschränkungen, Anwendung der FairWertungs-Kriterien, Verzicht auf Maximalerlöse, durch bewusste Auswahl der Sortierbetriebe, tragen wir nach unseren Möglichkeiten dazu bei, in einer komplexen Welt nicht unverantwortlich zu handeln“, erklärt Wormsbecher.

CHRISTINA EULER / THOMAS KONOWALCZYK

Hintergrund

„Sammelt die übrigen Brocken, auf das nichts umkomme“:
Mit diesem Leitspruch aus Johannes 6.12 wurde die Brockensammlung Bethel 1890 ins Leben gerufen. Heute ist sie der größte Secondhand-Verkauf in Bielefeld und Umgebung. Die Vermarktung der Kleidung trägt dazu bei, die vielfältigen Aufgaben der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zu finanzieren: Von der medizinischen Versorgung Epilepsiekranker über Wohngruppen für Behinderte bis zu Hospizen, in denen schwerstkranken Menschen ein würdiges Sterben ermöglicht wird. Sehr gute Kleidung aus den Sammlungen wird in mehreren ‚Brosa-Shops‘ verkauft. Seit 1999 arbeitet die Brockensammlung Bethel aktiv im Dachverband FairWertung e. V. mit verbindlichen Kriterien für eine sozial- und umweltverträgliche Kleidersammlung und -verwertung.

Bethel. B e t h e l !

Bethel erinnert mich an meine Kindheit, an meine Großtanten, die wir (Eltern, Schwester und ich) in den Sommerferien oft besucht haben. Meine sieben Großtanten väterlicherseits waren alle in sozialen Diensten tätig, als Haushälterinnen, als Diakonissen. So besuchten wir sie in Detmold, dem Mutterhaus der Diakonissen, in Bad Salzuflen und in Bethel bei Bielefeld

Den größten Eindruck haben mir damals als Junge, ca. 7 Jahre alt, die Lebensverhältnisse in Bethel gemacht, hier waren meine Tante Lina in der Küche und meine Tante Etta in der Verwaltung tätig. Es gab viele Begegnungen mit Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung, die meine Beziehung zu Ihnen deutlich beeinflusst hat. Die kindliche Furcht in Unkenntnis vor Menschen, die anders waren als ich, wandelte sich in Erfurcht vor den Leistungen, die sie fähig sind zu erbringen.

Später habe ich ähnliches erlebt in Wilhelmsdorf bei Ravensburg in den Zieglerschen Anstalten, die lange Zeit von meinem Schwager geleitet wurden.

Mich hat diese Erfahrung mit Menschen, die anders sind als ich, gelehrt, allen Menschen egal welcher Herkunft und Farbe, behindert oder nicht, positiv gegenüber zu stehen, sie kennen und verstehen zu lernen.

HERMANN KLINKENBORG

**„Satt ist nicht genug“ –
die 57. Aktion von Brot für die Welt**

Wer nur Mais oder Reis isst, wird satt – und krank. Vor allem für Kinder ist Mangelernährung verheerend: Konzentrationsprobleme - kaum Bildungschancen: Armut wird vererbt. Unsere Partnerorganisationen helfen vor Ort. Diese Projekte sind uns in Baden besonders wichtig:



Brot
für die Welt

Ins Leben helfen: Kamerun

In ländlichen Regionen Kameruns ist durch die katastrophale medizinische Versorgung jede Geburt auch heute noch hochriskant. Brot für die Welt unterstützt die baptistische Kirche (CBCHS) beim Aufbau von Gesundheitszentren. In zwölfwöchigen Kursen lernen die späteren Hebammen das Wichtigste über Schwangerschaften und über eine Ernährung, die Mütter und Kinder alle wichtigen Nährstoffe bietet. Wo es Gesundheitszentren gibt, sterben kaum Frauen bei der Geburt, die Kinder entwickeln sich prächtig. Das motiviert die Menschen, sich gegenseitig zu unterstützen.

Paket mit 100 HIV-Tests:	40 €
Auffrischkurs für fünf Hebammen:	114 €
Zwölfwöchigen Lehrgang pro Hebamme:	152 €

Zukunft durch Vielfalt: Indien



Die Organisation Navdanya kämpft gegen die von Konzernen wie Monsanto kontrollierte industrielle Landwirtschaft: Viele indische Bauern bauen z.B. nur Baumwolle an. Für teures Saatgut verschulden sie sich. Für den Eigenbedarf bauen sie nichts an und hungern nach einer Missernte. Dagegen bekommen die

Bauern von Navdanya traditionelles Saatgut und lernen etwas über ökologischen Anbau. So sparen sie das Geld für Pestizide und Dünger und versorgen sich selbst.

Saatgut-Paket für einen Küchengarten:	30 €
Infoveranstaltung für 100 Personen über nachhaltigen Landbau:	100 €
Schulung von zehn Bauern/Bäuerinnen in organischem Anbau:	200 €

Ein Überweisungsträger liegt diesem Gemeindebrief bei.

Herzlichen Dank!

VOLKER EHRBACHER, Karlsruhe

Brot für die Welt Spendenkonto 500 500 500; Bank für Kirche und Diakonie BLZ 1006 1006; IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Konfi-Freizeit 2015

Freitag, 23.10.2015, 16,15 Uhr: Start in ein tolles Wochenende.
Mit dem Bus ging es in die altbewährte Jugendherberge in Altleiningen.
Die Gruppe: die diesjährigen Konfis, Pfarrer Groß, Lisa, Lena, Kai und drei der Konfis aus dem vergangenen Jahr.
Hier einige Highlights und Eindrücke wie es ist, auf einmal nicht als Konfi sondern als Betreuer dabei zu sein:

„Es ist lustiger“

„Toll“

„Hat Spaß gemacht“

„Nächstes Jahr gerne wieder“

„Die Nacht auf dem Flur war voll gemütlich“

Bei der Konfi-Olympiade hatten wir viel Spaß, vor allem als es darum ging, möglichst schnell Überraschungseier zu öffnen und deren Inhalt zusammenzubauen. Einer der Konfis entwickelte hierzu eine äußerst effektive Technik indem er sich einfach auf das Ü-Ei warf. Ein weiteres Highlight war der von Lena gestaltete Gottesdienst am



Sonntag zum Thema „Eine Welt“. Die Stimmung war – den jeweiligen Anlässen entsprechend – super. Uns bleiben schöne Erinnerungen und wir drei neuen Betreuer würden auch nächstes Jahr gerne wieder mitfahren!

FLORIAN JÄGER

Ein neuer Flügel für das Gemeindehaus

Der alte Blüthner – Aliquotflügel in unserem Gemeindesaal hat nicht immer ein leichtes Leben gehabt. Obwohl er jahrzehntelang schon im Adolf – Stoecker – Haus immer treu bei Kirchenchorproben, Andachten, Aufführungen und vielen anderen Anlässen Dienst getan hat, musste er doch viel erdulden. Unter anderem hat er einmal bei einem Unfall ein Bein verloren, welches dann wieder angeflickt wurde, er wurde bei Vermietungen mehrmals mit Gewalt aufgebrochen und zweckentfremdet.

Das alles sieht und hört man ihm an. Die gravierendste Alterserscheinung ist, dass er nur noch schlecht die Stimmung hält und der Klavierstimmer darum sehr oft kommen muss.

Zunächst haben wir noch eine Restaurierung des altherwürdigen Instrumentes erwogen, diese wäre aber auch mehrere tausend Euro teuer geworden. Da es sich aber hier nicht um eine Rarität, sondern ein Serieninstrument der seinerzeit sehr große Stückzahlen produzierenden Firma Blüthner handelt, schien es allen Verantwortlichen sinnvoll, lieber ein „neues“, in diesem Falle eben sehr gutes, gebrauchtes Instrument zu erwerben.

Der neugegründete Kirchenmusikförderverein „Klingende Kirche“ hat es sich zur ersten Aufgabe gemacht, die Mittel für diese Anschaffung zu besorgen und die ganze Gemeinde hat geholfen!

Der Erlös der Gemeindefeste 2014 und 2015 wurde zur Verfügung gestellt, es gab viele Spenden, ein „Flügelwein“ – Verkauf war erfolgreich. So konnten wir schon in diesem Jahr den „neuen“ Flügel anschaffen.



Die Wahl fiel auf Instrument der Firma Feurich, das hier in Leimen zum Verkauf stand. Dieses Klavier hatte ich selbst vor Jahren einmal für eine Leimener Familie aussuchen dürfen und war damals

schon vom Klang und der angenehmen Spielart begeistert. Der Flügel wurde immer sehr gut gepflegt und präsentiert sich in neuwertigem Zustand! Er soll in unserem Saal durch eine abschließbare Hülle geschützt werden und zukünftig durch sei-

nen schönen Klang die Andachten und Gottesdienste im Saal, vielleicht auch manchmal ein Vorspiel oder Konzert bereichern und bei den Chorproben dienen, damit alle Ihre Freude daran haben können.

Kantor MICHAEL A. MÜLLER

25 Jahre Musik in der Mauritiuskirche

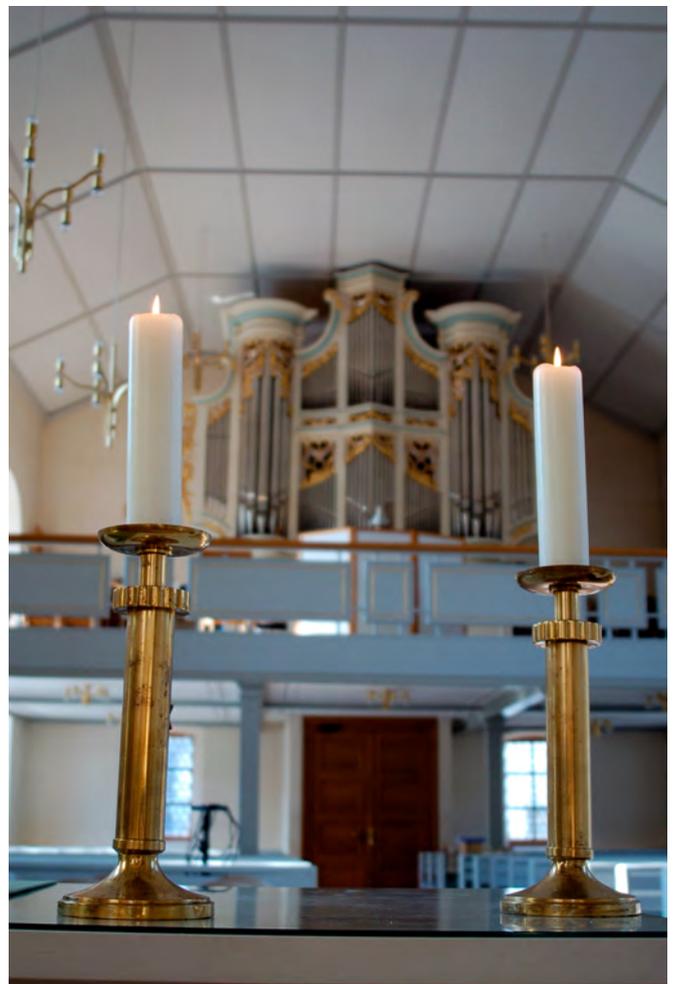
Schon zu Beginn meiner Zeit als Kirchenmusiker in Leimen haben wir in der Mauritiuskirche verschiedenen Orgel – und Ensemblekonzerte veranstaltet.

1991 wurde ich dann beauftragt, die Wochenschlussandachten, die damals noch stattfanden, einmal im Monat musikalisch auszugestalten. Hiermit war „Musik in der Mauritiuskirche“ geboren!

Schon zu Anfang habe ich mich bemüht, ein möglichst abwechslungsreiches Jahresprogramm auf die Beine zu stellen. Es gab Herrenhuter Liedpredigten mit Pfarrer Peper, Beiträge des Kirchen – und Posaunenchores – darunter etliche große Jubiläumskonzerte dieser Gruppen - , Gospelchöre – und Solisten, die verschiedensten Instrumentalzusammenstellungen mit Flöten, Blechbläsern, Streichern, Harfen bis hin zu Orchesterkonzerten.

Nach eher einfachen und bescheidenen Anfängen wurden die Pro-

gramme immer anspruchsvoller und professioneller gestaltet. Es gab z.B. sehr hörensweite Cembalo-, Hammerflügel- oder Gitarrenkonzerte, Barockensemble, Gesangsensemble und hervorragende Chöre aus der Ukraine oder den USA haben bei uns gastiert, es gab ein Tanzprojekt zu Orgelmusik, Musik für Flöten und



Klangschalen oder auch Flöte solo mit Butoh – Tanz. Nach dem Ende der Wochenschlussandachten lösten sich die Veranstaltungen auch terminlich vom Samstag hin zum Sonntag, was dem Zuspruch durch die Zuhörer zugute kam.

Aber über die ganze Zeit hinweg stand ein besonderes Instrument immer im Mittelpunkt: Unsere hervorragende Walker-Lenter-Orgel!

Eine genauere Beschreibung dieser Orgel finden Sie im Internet unter www.weltderorgel.de !

Gesegnet mit diesem schönen Instrument lag und liegt es weiterhin natürlich nahe, immer einen Schwerpunkt auf die wunderbar abwechslungsreiche und vielfältige Orgelmusik zu legen.

Neben meinen eigenen Konzerten - in den letzten Jahren immer in einer inhaltlich zusammenpassenden Reihe präsentiert - hörten wir Gastkonzerte von Organisten aus ganz Deutschland, Spanien, Frankreich und Japan.

Auch im kommenden Jubiläumsjahr und darüber hinaus soll die Orgelmusik eine wichtige Rolle spielen. Es werden 2016 auch Organisten auftreten, die uns schon einmal schöne Stunden geschenkt haben. Etwas Besonderes wird z.B. auch die Aufführung von Moussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ in einer Fassung für Schlagzeug und Orgel im Juni mit

unserem Bezirkskantor Detlev Helmer oder ein hervorragendes Barockensemble im Januar sein.



Besonders auf das Jubiläumsjahr eingehen möchte ich mit dem Programm „BACH 25“ im März, bei dem die Musik Johann Sebastian Bachs und die Zahl 25 im Mittelpunkt stehen werden.

So hoffe ich, dass für jeden etwas Interessantes in der Programmauswahl dabei ist. Es wäre schön, wenn zum Kreis der immer wieder kommenden Zuhörer recht viele möglichst oft dazu finden würden, es gibt diese Musikkultur nicht nur für einen Kreis Auserwählter sondern sie richtet sich an alle, an die Kirchengemeinde und die ganze Stadt Leimen!

Kantor MICHAEL A. MÜLLER

Luftballons für Kinderrechte



Den Weltkindertag mit seinem Motto "Kinder willkommen" hat der evangelische Elisabeth-Ding-Kindergarten zum Anlass genommen, zusammen mit dem Lions Club Leimen bei der Weinkerwe einen Luftballonwettbewerb zu starten.

Die Idee dazu hatte Kindergartenleiterin Claudia Neininger-Röth. Als Lions Club-Mitglied hat sie den Vorschlag eingebracht, mit bunten Luftballons ein weithin sichtbares Signal zu setzen, um auf die Rechte und Bedürfnisse aller Kinder und insbesondere der vielen Flüchtlingskinder und Jugendlichen hinzuweisen und sie ins Zentrum von Politik und Gesellschaft zu stellen.

Lions-Präsident Stefan Träumer war zur Unterstützung der Aktion mit Heinz und Heidi Thomann und Annett Schmaus nach Leimen gekommen. Der Weltkindertag werde in über 140 Ländern der Erde gefeiert, erklärte er den Kindern. Viele Städte und Gemeinden veranstalten an diesem Tag ein Kinderfest. In Leimen gebe es so etwas leider noch nicht.

Träumer sagte der Stadt seine Unterstützung zu, sofern sie künftig ein Kinderfest zum Weltkindertag durchführen wolle.

Der Lions Club Leimen engagiert sich besonders und vielfältig im Bereich Kinder und Familien. Gerade erst unterstützte er die Leimener Tafel mit Materialien für den Schulanfang und befüllte für Kinder aus einkommensschwächeren Familien die Schultüten. Für die Luftballonaktion stiftete der Lions Club die Ballons und die Preise für die Gewinner des Weitflugwettbewerbs. 200 Luftballons warteten dann am Georgi-Platz darauf mit ihren Absenderkarten und den persönlichen Wünschen der Kinder gen Himmel steigen zu dürfen.



Evangelische Kirchengemeinde Sabine



Wir laden Sie herzlich,

Zu unseren **Sternstunden** im Advent

am **Sonntag, den 6. Dez. 2015** von 11 bis 17 Uhr in
den Evang. Kindergarten Elisabeth Ding und das
 Evang. Gemeindehaus Philipp Melanchthon ein.

An diesem Tag öffnen wir alle Türen für Sie!
 Insbesondere unsere neue Schneckengruppe freut
 sich über Interessierte Gäste.

**Wir beginnen um 10 Uhr mit einem
 Familiengottesdienst
 in der Evang. Mauritiuskirche**

Ab 11 Uhr begrüßen wir Sie mit einem
 bunten, vielseitigen Programm, zum gemütlichen
 Beisammensein mit leckeren Kostbarkeiten und
 einer Tombola.
 Der Bischof Nikolaus kommt..

Steffen Groß
 Pfarrer

Claudia Neiningen-Röth
 Kindergartenleitung

www.ding-kiga oder auf unserer Facebookseite
 Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde und Elisabeth Ding Kindergarten

Freundeskreis
Familienförderung
Elisabeth-Ding e.V.



„3. Kultur-Ding“

Am **Samstag, den 5.12.15**

Um 19 Uhr im Evang. Gemeindehaus Philipp Melanchthon

„Alles gloffe“

mit **Arnim Töpel**



Vorverkauf im Elisabeth Ding Kindergarten
mit Tischplatzreservierung € 15
Stehplatz € 10
Einlass ab 18 Uhr

Veranstalter: Evang. Kindergarten Elisabeth-Ding Turmgasse 23; 69181 Leimen

info@ding-kiga.de

Evangelischer Kindergarten Elisabeth-Ding sucht



Erzieher/in ab Januar 2016

Wer hat Spaß diese Herausforderung anzunehmen?

Wer hat Interesse an der Weiterentwicklung unseres Konzeptes im Kontext mit einem entstehenden **Familienzentrum**?

Sie bringen eine wertschätzende und lebensfrohe Grundhaltung mit, sind sich einer gesunden Lebensführung bewusst, können sich mit unserm sportlichen Konzept identifizieren und unser christliches Leitbild liegt Ihnen am Herzen.

Kontakt Person

Evang Pfarramt
Kapellengasse 1
69181 LEIMEN

Kontakt fach ch

Claudia Neisinger-Röth
0622472651
www.Ding-kiga.de

Evangelische Kirchengemeinde Leimen



Menschen in Bewegung

**Lebensraum für Kinder
und ihre Familien**



Wenn es Ihnen wichtig ist, dass Ihr Kind

- × ein positives Selbstbild erfährt und seine Individualität bewahrt
- × lernt zu lernen
- × seine Stärken und Fähigkeiten kennt und seine Grenzen schätzt
- × tägliche Bewegungsangebote „Drinne und Draußen“ hat

dann sind Sie bei uns richtig!

Termine zur Anmeldung

Dienstag, den 19. Januar 2016
den 8. März 2016

Jeweils um 15:00 Uhr

**Flyer mit mehr Infos
finden sie im
Eingangsbereich**

**Unsere ausführliche Konzeption
„Gedanken, Erfahrungen, Perspektiven..“
erhalten Sie bei uns**

Ansprechpartner, Jennifer Kluß, Anna Adelman, Susanna Said, Mona Woellner
Marie-Luise Klöver, Jessica Frey und Claudia Neiningen-Röth



Hospizfeier in Nußloch

Zum 7. Mal in Folge hat unser Hospizdienst

die Öffentlichkeit auch in diesem

Jahr wieder zu einer Hospizfeier anlässlich des Welthospiztages in die katholische Kirche Nußloch am 11. Oktober eingeladen.

Unsere Veranstaltung stand unter dem Motto „*Sterbenszeit ist Lebenszeit - Trauerzeit ist Lebenszeit.*“ Zur Einstimmung setzte Frau Susanne Jordine-Müller mit ihren Klangschalen einen besonderen Akzent, begleitet von Heinrich Müller. Es war ein Dialog der Klänge und Klangräume, die die drei Zeiten erspüren ließen: Lebenszeit, Sterbenszeit, Trauerzeit. Alles Leben ist Begegnung, somit Dialog – mit und ohne Worte.

Heinrich Müller vertiefte diese Erfahrung, dass eben auch Sterbenszeit eine intensive, gar bereichernde und sehr bewusst gelebte Zeit sein kann, in der es ganz besonders einer sensiblen und würdevollen Begegnung mit dem sterbenden Menschen bedarf. Ein Einüben in diese

Zeit bietet uns die Erfahrung des Lebens in den anderen Zeiten, die wir wie selbstverständlich bewusst gestalten.

Im zweiten Teil unseres Mottos „Trauerzeit ist Lebenszeit“ ging Annette Laventure auf die typischen Trauerphasen nach Verlust eines geliebten Menschen ein und beschrieb, wie der oft beschwerliche Weg durch Trauerarbeit wieder ins Leben zurückführt. Sie verwies darauf, dass unsere ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen sowohl für die individuelle Trauerbegleitung als auch für den Austausch von Trauernden in unserem Trauercafé, dem Café Quelle, da sind. Beistand anbieten ist Teil der Hospizarbeit.

Anlässlich unserer Feier konnten wir auch unsere zehn neu ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen „aussenden“ und in



unseren Reihen willkommen heißen. Begleitet wurden unsere Neuen während ihrer 120 theoretischen und praktischen Qualifizierungsstunden von unseren Koordinatorinnen Patricia Herbel und Gabriele Purrmann-Schneeweiß. Unsere Vorstandsvorsitzenden Stefanie Sohns und Michael Hemlein machten bei der Zertifikatsübergabe an unsere Neuen deutlich, wie wichtig es für uns ist, dass sich immer wieder Menschen für das ehrenamtliche Engage-

ment finden und den Weg zur Qualifizierung nicht scheuen.

Wie jedes Jahr wurde unsere Veranstaltung musikalisch rockig feierlich umrahmt von Daniel Höhr, Fabian Dominik, Frederic Born und Hakan Günes sowie dem Nußblocher Kon Quartett. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Aktiven, aber auch an alle, die unsere Veranstaltung besucht und uns mit Spenden bedacht haben.

Ihre ANNETTE LAVENTURE

Das Mehrgenerationenprojekt war der Hammer!

Es waren neun Kinder und ein Papa dabei. Direkt nach der Schule sind wir gemeinsam zum Dr.Ulla-Schirmer-Haus gelaufen.

Ein Bus holte uns ab und es wurden noch drei weitere Heime angefahren.

Mit Gehhilfe und Rollstuhl sind wir dann durch ganz Heidelberg bis zum Karlstorbahnhof gefahren.

Der Film „Am Ende wird alles gut“ sprach für sich.

Natürlich wäre ein Actionfilm für die Jungs auch nicht schlecht gewesen, aber die Atmosphäre und Spannung waren toll.

Jeder konnte etwas mitnehmen.

Am Schluss wurden wir wieder sicher nach Hause gebracht.

Ein herzliches Dankeschön an Dr. Michael Doh, der schon wieder ein neues Projekt plant. Ich bin gerne dabei!

Wir machen das Beste aus allem, so wie der Film selbst heißt: das Beste kommt zum Schluss! Am Ende wird alles gut!

CHRISTINA AMMAN

Trauungen:



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Getauft wurden:



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Beerdigt wurden:



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Gottesdienste jeden Sonntag um 10 Uhr in der Kirche (Ausnahmen s. u.)

22.11.	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an unsere Verstorbenen, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor 10.00-11.00 Uhr Kindergottesdienst mit Vorstellung Krippenspiel	Pfarrer Groß Kigo-Team
26.11.	19.00 Uhr ökum. Taize-Gebet	Taize-Team
29.11.	Musikalischer Gottesdienst zur Eröffnung des Kirchenjahres, unter Mitwirkung des Kirchenchors, anschließend Einweihung des neuen Flügels im Gemeindehaus	PfarrerIn Rosemeier
03.12.	19.00 Uhr ökum. Adventsandacht	
05.12.	18.00 Uhr Jugendgottesdienst	Pfarrer Groß und Team
06.12.	Familiengottesdienst mit den Kindern des Elisabeth-Ding-Kindergartens, anschließend Eine-Welt-Verkauf	Pfarrer Groß und Kindergarten
10.12.	19.00 Uhr 1. Vorstellungsgottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung	Bewerber/in Pfarrstelle
13.12.	9.00 Uhr Andacht mit Adventsfrühstück im Philipp-Melanchthon-Haus 18.00 Uhr 2. Vorstellungsgottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung	PfarrerIn Rosemeier Bewerber/in Pfarrstelle
15.12.	19.00 Uhr Wahlgottesdienst zur Wahl eines neuen Pfarrers oder Pfarrerin	Dekanin Steinebrunner
17.12.	19.00 Uhr ökum. Adventsandacht	
20.12.	Gottesdienst 16.00 Uhr Krabbelgottesdienst	Pfarrer Groß Pfarrer Groß und Team
24.12.	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel 18.00 Uhr Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor 23.00 Uhr Christmette	Pfarrer Groß und Kigo-Team PfarrerIn Rosemeier Pfarrer Groß und Team
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow
26.12.	Singe-Gottesdienst mit Wunschliedersingen und Taufen, unter Mitwirkung des Kirchenchors	PfarrerIn Rosemeier
31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst Altjahrsabend mit Abendmahl	Prädikant Klinkenberg
01.01.	17.00 Uhr Regionaler Gottesdienst	PfarrerIn Rosemeier
03.01.	Regionaler Gottesdienst in Nußloch	Pfarrer Weida
06.01.	Regionaler Gottesdienst in Sandhausen	PfarrerIn Freidhof
10.01.	15.00 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung von Herrn Pfarrer Groß	Schuldekanin Wolf, Pfarrer Groß
17.01.	Gottesdienst	PfarrerIn Rosemeier
24.01.	Gottesdienst	PfarrerIn Reinhardt

Gottesdienste jeden Sonntag um 10 Uhr in der Kirche (Ausnahmen s. u.)

31.01.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrerin Rosemeier
07.02.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Maier
14.02.	Gottesdienst	Prädikantin Dr. von Hauff
21.02.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrerin Rosemeier
28.02.	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow
06.03.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Rosemeier
13.03.	Gottesdienst Goldene Konfirmation	Pfarrerin Rosemeier
20.03.	Gottesdienst	Prädikantin Dr. von Hauff
24.03.	19.00 Uhr Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl	Prädikant Klinkenberg
25.03.	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Kirchenchors	Pfarrerin Rosemeier
	15.00 Uhr Andacht Todesstunde Jesu	Pfarrerin Rosemeier
26.03.	21.00 Uhr Feier der heiligen Osternacht mit Abendmahl	Prädikant Klinkenberg mit Team
27.03.	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Posaunenchor	Pfarrerin Rosemeier
	10.00 Uhr Gottesdienst zu Ostersonntag, unter Mitwirkung des Kirchenchors	Pfarrerin Rosemeier
28.03	09:00 Andacht mit Osterfrühstück für die ganze Familie im Gemeindehaus	Prädikant Klinkenberg mit Team

Die Losung für heute Samstag, 14. November 2015 „Dienet dem HERRN mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!“ aus Psalm 100,2 erinnert mich daran, wie gerne ich eigentlich diesen Gemeindebrief gestalte durch Wort und Bild und im Layout. Er ermutigt mich, Sie alle, liebe Leserinnen und Leser, aufzufordern mitzumachen an diesem Gemeindebrief, der das Leben in der Kirchengemeinde ein wenig anders darstellt als im Gottesdienst. Ich hoffe, zwei neue Mitstreiter gefunden zu haben, die auch eine längere Zeit mitarbeiten: Christine Euler und Thomas Konowalczyk, vielen Dank. Sie finden einen Beitrag von Ihnen zur Kleidersammlung Bethel in diesem Brief. Aber ich bin froh über jede weitere Mitarbeit von Ihnen allen, sei es durch Gespräche oder schriftliche Beiträge.

Wir dürfen, wie der Psalmbeter sagt, mit Frohlocken vor den Herrn treten, warum also in der Gemeinde gegenüber unseren Mitmenschen anders auftreten. Nein, Frohlocken ist angesagt, gerade auch im Blick auf Weihnachten, im Blick auf, wir können und dürfen helfen, den Flüchtlingen und auch unserer Gemeinde und der Gemeindebriefredaktion.

HERMANN KLINKENBORG

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montag: Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
Dienstag: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Renate Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis +/-40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
Mittwoch: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Frau Sandra Bähr, 0176/78031275
		Frau Stephanie Krohmer, 702725
Seniorenkreis	14.30	Frau Elfriede Hellinger, 72222
KiGo-Vorbereitungs-Team (3. Donnerstag)	20.00	Frau Sonja Hill-Kloß, 906180
Posaunenchor	19.30	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
Freitag: Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Ingrid Oberdhan 75736 / Pfarramt, 71303
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	N.N.
Gebetskreis nach Absprache	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Leimen

Redaktion: Steffen Groß,
Hermann Klinkenborg

Gestaltung: Hermann Klinkenborg

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

Erscheinungsweise: 2 - 3 Ausgaben pro Jahr

Auflage: 3500 Exemplare

Druck: GemeindebriefDruckerei

Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Bezug: Der Gemeindebrief ist kostenlos
- für eine Spende danken wir herzlich.

E-Mail: gemeindebrief@kirche-leimen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 30.02.2016

Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2

69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 502595-95

Telefax: 06221 / 502595-98

e-mail: bittler@erbrecht.de

Homepage: www.rudolf-kollegen.de

**Besprechungen sind nach
Absprache auch in Leimen
möglich.**